

Baulinienplan
Weissensteingut

1:500

Zu diesem Plan gehören Sonderbauvorschriften
und ein begleitender Bebauungsplan

Auf Grund der Einsprachen abgeänderter Plan,
ersetzt Plan Nr. 3713 vom 16.11.59

Bern, den 12. April 1960

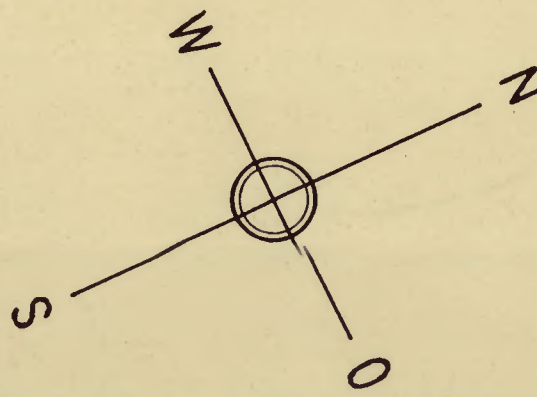
Stadtplanungsamt Bern:

H. H. H. H.

Stadtplaner

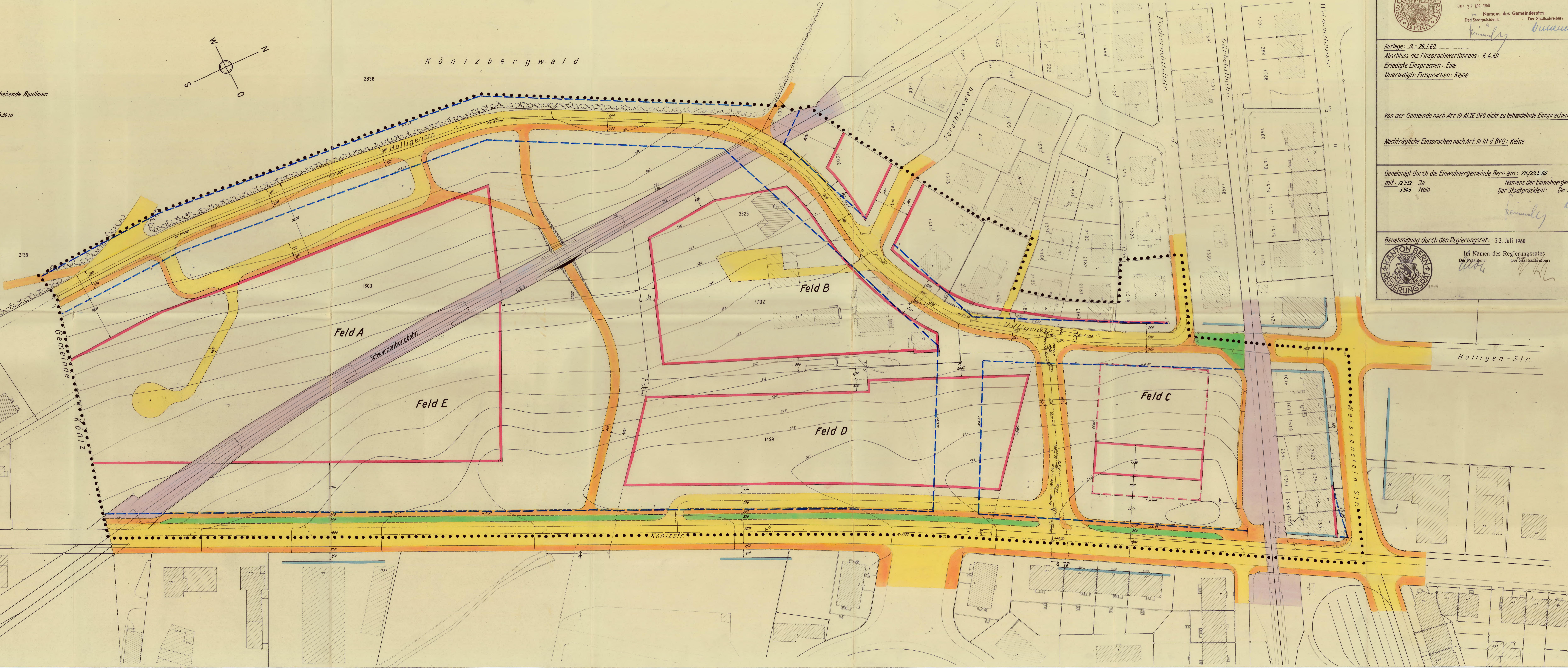
368

- Legende:
- Vom Reg.-Rat genehmigte Baulinien
 - Vom Reg.-Rat genehmigte, heute aufzuhebende Baulinien
 - Neue Baulinien
 - Neue Baulinien für Bauten bis Höhe 554.00 m
 - Wirkungsbereich des Baulinienplanes



Könizbergwald

2836



Gemeinheits-Vermerke

Genehmigung durch den Gemeinderat: 22.4.60

Genehmigt vom Gemeinderat der Stadt Bern
am 22. April 1960

Namens des Gemeinderates
Der Stadtpräsident: *Heimly*
Der Stadtschreiber: *Brunner*

Auflage: 9. - 29.1.60
Abschluss des Einspracheverfahrens: 6.4.60
Erledigte Einsprachen: Eine
Unerledigte Einsprachen: Keine

Von der Gemeinde nach Art. 10 II BVG nicht zu behandelnde Einsprachen: Keine

Nachträgliche Einsprachen nach Art. 10 lit. d BVG: Keine

Genehmigt durch die Einwohnergemeinde Bern am: 28/28.5.60
mit: 12.822 Ja
3945 Nein

Namens der Einwohnergemeinde Bern
Der Stadtpräsident: *Heimly*
Der Stadtschreiber: *Brunner*

Genehmigung durch den Regierungsrat: 22. Juli 1960

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: *Heimly*
Der Stadtschreiber: *Brunner*

Bebauungsplan Weissensteingut

1:500

Nach Entwurf der Architekten Althaus u. Thormann + Nussli

Auf Grund der Einsprachen abgeänderter Plan,
ersetzt Plan Nr. 3714 vom 16.11.59

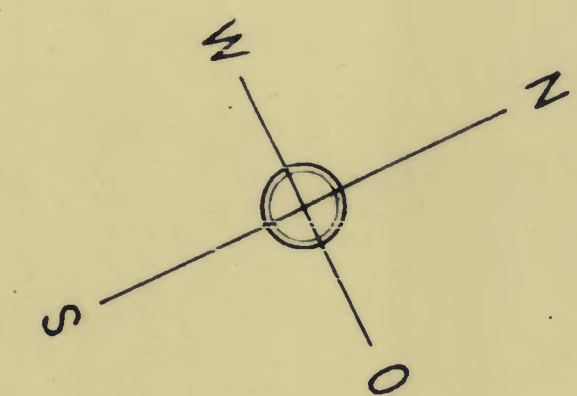
Bern, den 12. April 1960

Stadtplanungsamt Bern:

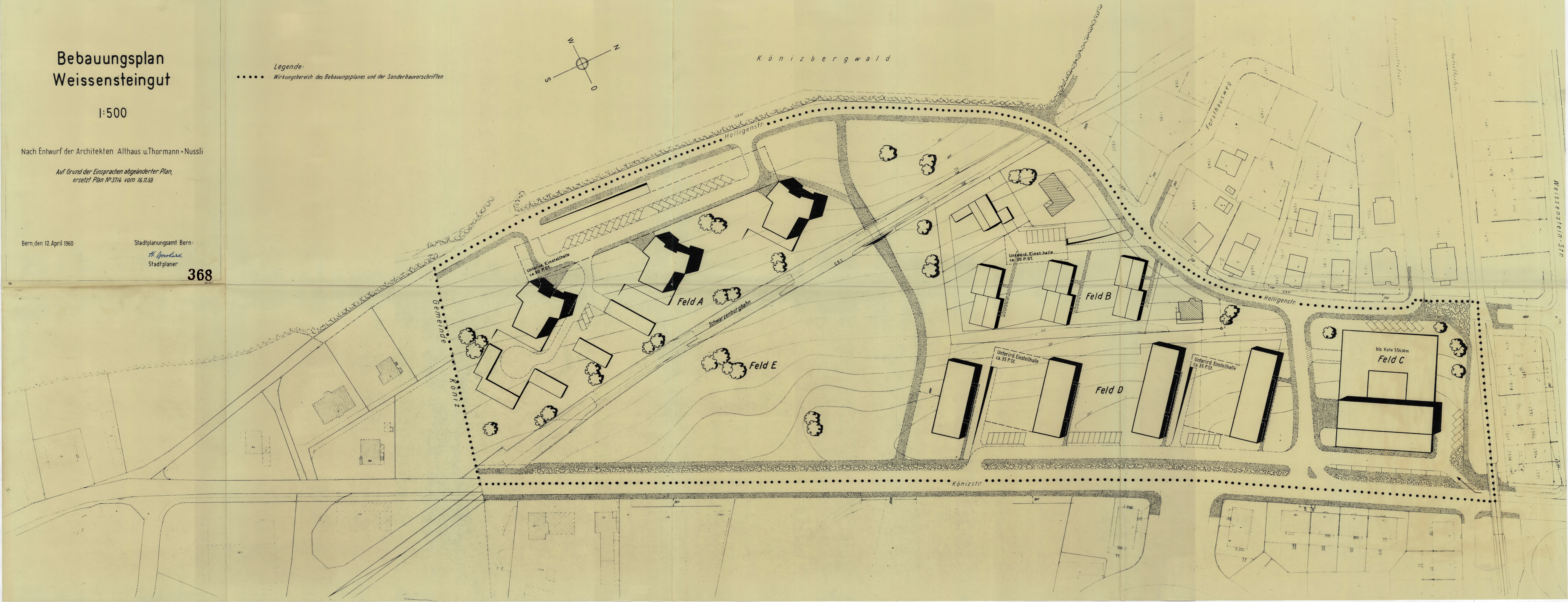
H. H. H. H.
Stadtplaner

368

Legende:
..... Wirkungsbereich des Bebauungsplanes und der Sonderbauvorschriften



Könizbergwald



Sonderbauvorschriften
zum
Baulinienplan Weissensteingut

(Plan Nr. 3738 v. 12. April 1960)

Art. 1 Wirkungsbereich

Die nachfolgenden Sonderbauvorschriften finden Anwendung auf das im Bebauungsplan Nr. 3739 vom 12. April 1960 durch eine schwarz-punktierte Linie umrandete Gebiet.

Art. 2 Die Bauklassenzuteilung des Bauklassenplanes von 1955 wird aufgehoben. Es werden zugewiesen:

die Felder A und C	zur Sonderklasse für Hochhäuser
das Feld B	zur Bauklasse III
das Feld D	zur Bauklasse VI
das Feld E	zu den Grünflächen

alles unter dem Vorbehalt der nachfolgenden Sonderbauvorschriften. Im Feld A sind überdies 5 Häuser gemäss Bauklasse I, im Feld B 1 Haus gemäss Bauklasse I A zugelassen.

Art. 3 Bebauungsplan

Der Bebauungsplan Nr. 3739 vom 12. April 1960 ist für die Gruppierung der Gebäude sowie für die Gebäudeabstände wegleitend.

Art. 4 Geschosszahlen und Gebäudehöhen

Die zulässigen Gebäudehöhen betragen:

in Bauklasse I (ein Geschoss ohne Dachausbau)	4,50 m ab gewachsenem Boden
in Bauklasse I A (ein Geschoss mit Dachausbau)	4,50 m ab gewachsenem Boden
in Bauklasse III (drei Geschosse ohne Dachausbau)	11,0 m ab gewachsenem Boden

in Bauklasse VI
(6 Geschosse plus Dachgeschoss)

21,0 m von der Niveaulinie
der Könizstrasse au-
bis Oberkante Flach-
dachplatte.

in der Sonderklasse für Hochhäuser:

im Feld A: Für 16 Geschosse (inklusive Sockel- und Dachge-
schoss): 50 m vom höchsten Punkt des anschliessen-
den gewachsenen Bodens aus bis Ober-
kante Flachdachplatte gemessen.

im Feld C: Für 9 Geschosse (inklusive Dachgeschoss):
28,0 m ab Oberkante Terrasse (Kote 554,0 m)
bis Oberkante Flachdachplatte ge-
messen.

Art. 5 Vorschriften für Hochhäuser

- a) Die Normalgeschosse der Hochhäuser dürfen im Feld A 361 m² und im Feld C 610 m² nicht überschreiten (Brutto-Grundfläche).
- b) Die Hochhäuser im Feld A sind mit einem Sockelgeschoss zu versehen, dessen Stützen und Fassaden mindestens 1,3 m hinter der Fassadenflucht der oberen Geschosse liegen. Ausnahmen können für die Treppenhaus- und Liftanlagen gestattet werden. Im Sockelgeschoss sind keine Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen zulässig.
- c) Im Hinblick auf die städtebauliche Bedeutung der Hochhäuser unterliegen diese in Bezug auf ihre Abmessungen, architektonische Gestaltung, Material und Farbgebung einer besonders sorgfältigen ästhetischen Beurteilung.

Art. 6 Dachgestaltung

- a) Alle Gebäude sind mit Flachdächern zu versehen, mit Ausnahme der Gebäude der Bauklasse IA und III.
- b) Im Planungsgebiet sind, mit Ausnahme von Kamin- und Ventilationszügen, keine Dachaufbauten zulässig.

Die Dachgeschosse sind mit einer einheitlichen Dachplatte abzudecken, welche bis zu den Gebäudefassaden vorspringt.

- c) Bei den Dachgeschossen müssen die Fassadenfluchten mindestens 1,50 m zurückstehen.
- d) In den Dachgeschossen der Bauklasse VI (Feld D) dürfen keine Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen eingebaut werden. Ihre lichte Höhe darf 2,2 m nicht überschreiten.



Vorschriften bzgl. Anzahl zulässiger Abstellplätze für Motorfahrzeuge aufgehoben! Ab 1.3.03 gilt Art. 49ff der kant. Bauverordnung.

Art. 7 Garagen, Einstellhallen und Autoabstellplätze

- a) Oberirdische Garagen sind nur für die Bauklasse I und IA zulässig.
- b) In den Feldern A, B und D sind unterirdische Einstellhallen zu erstellen, in denen ~~pro 150 m² Wohnfläche 1~~ ~~Autoabstellplatz nachgewiesen ist.~~ Ein angemessener Teil dieser Plätze kann als oberirdische offene Abstellplätze in der Nähe der Hauseingänge auf privatem Boden, abseits der öffentlichen Strassen, disponiert werden.
- c) Gleichzeitig mit der Erstellung der Wohnhäuser sind 50 % der in Ziffer b) verlangten Einstellplätze auszuführen.



Art. 8 Grün- und Freiflächen

- a) Im Feld E sind neben öffentlichen auch Gebäude, die zur Bewirtschaftung der Grünfläche dienen, zulässig. Dazu gehören auch Gebäude für 1 - 2 Wohnungen, für welche die Bestimmungen der Bauklasse I massgebend sind. Dabei sind die Baulinien des Feldes E einzuhalten.
- b) Zu jedem Wohngebäude ist ein Kinderspielplatz einzurichten. Ferner sind 2 Spiel-Areale für Jugendliche vorzusehen, für die die nötigen Betriebsgebäude im Rahmen der Bauklasse I zulässig sind.
- c) Die Erstellung eines Kindergartens im Gebiete der Grün- und Freifläche ist zulässig.

- d) Die Erstellung von Hecken und Einfriedungen der Grundstücke ist verboten. In besonderen Fällen kann die Baupolizeibehörde Ausnahmen gestatten.

Art. 9 Schutzgebiet

Das Plangebiet, mit Ausnahme des Feldes C, ist Schutzgebiet im Sinne des Art. 91 der Bauordnung.

Art. 10 Stellung zur Bauordnung

Soweit in obigen Sonderbauvorschriften nichts anderes vorgeschrieben ist, finden die Bestimmungen der Bauordnung Anwendung.

Der Städt. Baudirektor I:

H. Morgenthaler

Städt. Baudirektion I BERN
12. AUG. 1960
Nr. 897/I/1.2

368

Plamondon
-9 VIII 60 6676 -20.50
Regierungsstatthalteramt Bern

KANTON



BERN

STADTKANZLEI
❖ -9. AUG. 1960 ❖
ERLACHERHOF BERN

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates

Sitzung vom 22. Juli 1960

8 I.

4444. Baulinienplan. — Der von der Gemeindeabstimmung Bern am 28./29. Mai 1960 beschlossene Baulinienplan Weissensteingut mit Sonderbauvorschriften und begleitendem Bebauungsplan wird gestützt auf Art. 12 des Gesetzes über die Bauvorschriften vom 26. Januar 1958 unter Vorbehalt von Drittmannsrechten genehmigt.

Der Regierungsstatthalter von Bern wird beauftragt, diesen Beschluss dem Gemeinderat von Bern zu eröffnen unter gleichzeitiger Zustellung von je zwei Exemplaren Sonderbauvorschriften und Bebauungsplan, auf welchen die fehlenden Genehmigungsvermerke und Auflagezeugnisse noch nachzutragen sind. Der Baulinienplan und der Bebauungsplan vom 16. November 1959 (überholt) sind dem Gemeinderat zurückzugeben. Hierauf hat der Gemeinderat je ein Exemplar Sonderbauvorschriften und Bebauungsplan an das Regierungsstatthalteramt für das Amtsarchiv zurückzusenden. Von der Gemeinde sind die Genehmigungskosten von Fr. 20.50 nebst den Eröffnungskosten zu beziehen und mit entsprechenden Markenwerten zu verrechnen. Ein Doppel Baulinienplan ist für das Amtsarchiv bestimmt.

An die Baudirektion.

Für getreuen Protokollauszug



der Staatsschreiber i. V.:

J. Franzen

Regierungsstatthalteramt Bern

-9 VIII 60 6676 -20.50